Çatak · Duncker | Das Lehrerzimmer

İlker Çatak
Johannes Duncker
Das Lehrerzimmer

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14440
2023 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

© İlker Çatak / Johannes Duncker /
if… Productions Film GmbH

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman
Druck und Bindung: EsserDruck Solutions GmbH,
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding
Umschlagabbildung: © Judith Kaufmann / if… Productions
Printed in Germany 2023
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-014440-4
www.reclam.de

Inhalt

Das Lehrerzimmer 11

Fünf Regeln beim Schreiben von *Das Lehrerzimmer* 151
Ein Gespräch mit İlker Çatak 153
Ein Gespräch mit Leonie Benesch 168

Besetzung und Stab

Carla Nowak	Leonie Benesch
Thomas Liebenwerda	Michael Klammer
Milosz Dudek	Rafael Stachowiak
Dr. Bettina Böhm	Anne-Kathrin Gummich
Friederike Kuhn	Eva Löbau
Lore Semnik	Kathrin Wehlisch
Vanessa König	Sarah Bauerett
Oskar	Leonard Stettnisch
Lukas	Oscar Zickur
Jenny	Antonia Luise Krämer
Hatice	Elsa Krieger
Tom	Vincent Stachowiak
Ali	Can Rodenbostel
Lieun	Padmé Hamdemir
Luise	Lisa Marie Trense

Regie	İlker Çatak
Drehbuch	İlker Çatak, Johannes Duncker
Produzent	Ingo Fliess
Kamera	Judith Kaufmann
Szenenbild	Zazie Knepper
Kostümbild	Christian Röhrs
Maske	Barbara Kreuzer, Karsten Drews
Montage	Gesa Jäger
Casting	Simone Bär
Kindercasting	Patrick Dreikauss
Musik	Marvin Miller
Ton	Torsten Többen
Sounddesign	Kirsten Kunhardt

Mischung	Michael Hinreiner
Produktionsleitung	Markus Mayr
Herstellungsleitung	Luzie Lohmeyer

Technische Daten

Deutschland 2022
Lauflänge: 98 Min

Abkürzungen

Beat = kurze Pause

Ext. = *exterior shot* (Außenaufnahme)

Int. = *interior shot* (Innenaufnahme)

O. S. = *off-screen* (sprechende Person ist nicht im Bild)

1 (Int.) Lehrerzimmer – Tag

Eine junge Lehrerin, **Carla Nowak** (29), hält einen Telefonhörer ans Ohr. Wir befinden uns im Lehrerzimmer – hier telefoniert man noch über Festnetz. Das Gespräch geht schon eine Weile. Carla blickt immer wieder auf die Uhr.

CARLA. Ja. Ich verstehe. Wie gesagt, das haben wir bereits letzte Woche … Mhm.

Das Gegenüber am Telefon scheint Carla zu unterbrechen. Sie hört geduldig zu.

CARLA. Sekunde.

Carla greift sich einen Stift, sucht vergebens nach einem Zettel.

CARLA. Ja, ich bin noch dran.

Sie notiert eine Telefonnummer und eine Adresse in ihre Handinnenfläche.

CARLA. Ja … 0153 … – Bitte? Ah. Platanenallee 35.

Ein Kollege, **Milosz Dudek** (45), erscheint im Hintergrund, gibt Carla zu verstehen, dass es nun Zeit ist. Carla nickt und er geht vor.

CARLA. Herr Volz, ich muss das Gespräch an dieser Stelle beenden, aber wir bleiben dazu im Austausch,

O.k.? Ja. Ich hab alles aufgeschrieben und kümmere mich. Prima. Wiederhören.

Carla legt auf, trinkt einen schnellen Schluck von ihrem Kaffee, packt hastig ihre Sachen zusammen und geht durch – –

2 (Int.) Flur – Tag

– – lange Flure. Sie gelangt an die Tür zu einem Klassenzimmer, atmet einmal durch und geht hinein.

3 (Int.) Besprechungsraum – Tag

Carla betritt einen schlichten Raum, den wir alle aus Schulzeiten kennen. Ein paar zusammengeschobene Tische, an deren einem Ende die Kinder **Jenny** (12) und **Lukas** (12) sitzen.

Ihnen gegenüber haben die Lehrer Milosz Dudek sowie **Thomas Liebenwerda** (42) Platz genommen.

Lukas schaut schweigend auf sein Käppi, welches er im Schoß hält. Jenny, lange Haare und Zahnspange, ein Teenie aus dem Lehrbuch. Angespannte Stimmung.

Carla setzt sich an die Längsseite des Tisches, auf einen leeren Stuhl, zwischen die beiden Parteien.

CARLA. Entschuldigt die Verspätung.

MILOSZ DUDEK. Kein Problem. Herr Liebenwerda hat die Thematik schon grob umrissen.

CARLA. Gut. *(zu den Kindern)* Ihr wisst also Bescheid?

Lukas nickt.

JENNY. Ja, aber wir haben schon gesagt, dass wir nichts wissen.

MILOSZ DUDEK. Genau. Uns geht es auch nicht darum, ob ihr etwas *wisst*, sondern ob ihr irgendwelche Hinweise habt. Eine Ahnung.

Jenny und Lukas gucken sich an – Keine Ahnung.

THOMAS LIEBENWERDA. Ist euch irgendwas aufgefallen in letzter Zeit? Mitschüler, die sich auffällig verhalten haben?

Jenny guckt zu Lukas – der zuckt mit den Schultern.

MILOSZ DUDEK. Ich weiß, dass das jetzt eine unangenehme Situation für euch ist.

CARLA. Nicht nur für euch übrigens.

MILOSZ DUDEK. Aber versetzt euch doch mal in die Lage der Opfer. Wir müssen jetzt alle zusammen dafür sorgen, dass das aufhört. Und als Klassensprecher tragt ihr eine gewisse Verantwortung.

JENNY. Was sollen wir sagen, wenn wir nichts wissen?

Lukas sinkt weiter in sich zusammen, starrt auf den Boden. Carla schaut zu Thomas, ihr Blickt sagt: *Lass gut sein.*

THOMAS LIEBENWERDA. Lukas?

Lukas blickt auf.

THOMAS LIEBENWERDA. Von dir haben wir noch gar nichts gehört.

LUKAS. Was denn?

THOMAS LIEBENWERDA. Fällt dir niemand ein? Vielleicht hat jemand ein neues Handy? Teure Markenklamotten? Jemand, der mit Geld geprahlt hat?

LUKAS. Ich will nicht drüber reden.

Die Lehrer blicken zu Lukas, Jenny dreht sich irritiert zu ihm.

JENNY *(leise)*. Ey.

MILOSZ DUDEK. Nochmal, damit das klar ist: Alles, was hier besprochen wird, bleibt unter uns.

CARLA. Lukas, Du musst auch nicht drüber reden, wenn du nicht möchtest.

THOMAS LIEBENWERDA. Ja genau. Wir müssen gar nicht *reden.*

Thomas Liebenwerda steht auf, geht auf die andere Seite des Tisches. Er legt Lukas das Klassenbuch vor, auf dem alle Namen der Kinder aus der **7B** stehen.

THOMAS LIEBENWERDA. Schau mal, ich gehe jetzt mit dem Stift die Namen ab. Alles, was du tun musst, ist zu nicken, wenn du eine Ahnung hast.

Liebenwerda beginnt mit dem Stift die Namen abzufahren, Lukas guckt auf das Papier, schüttelt immer mal wieder den Kopf.

Milosz Dudek und Carla gucken sich gegenseitig an.

Die Methode von Liebenwerda war so nicht abgesprochen.

CARLA. Herr Liebenwerda?

Sie guckt ihn an: *Wollen wir's dabei belassen?*

THOMAS LIEBENWERDA. Lukas, du musst das nicht machen, wenn du nicht willst.

Lukas reagiert kaum.

THOMAS LIEBENWERDA. Ich macht jetzt weiter, wir sind auch fast durch.

Lukas zuckt mit den Schultern, Liebenwerda setzt erneut an.

Carla schaut rüber zu Milosz, der gibt ihr zu verstehen: *Lass ihn machen.*

Wir bleiben bei Carla: Das, was um sie herum passiert, ist in ihrem Gesicht abzulesen. Ein Gesicht, dass sich Stück für Stück weiter versteinert.

THOMAS LIEBENWERDA (O.S.) Der hier? O.k., Prima. Danke, Lukas.

MILOSZ DUDEK (O.S.) Danke euch für die Kooperation. Ich möchte euch daran erinnern, dass das hier Besprochene bitte unter uns bleibt. Ja?

Die Kinder nicken halbherzig.

MILOSZ DUDEK. Gut, Leute, ihr könnt jetzt gehen.

Die Kinder verlassen den Raum.

THOMAS LIEBENWERDA (O.S.) Danke, Frau Nowak. Milosz und ich werden das weitere Vorgehen mit der Schulleitung besprechen.

Aber Carla nimmt alles um sie herum kaum mehr wahr – sie weiß nur: Das, was gerade geschehen ist, war **nicht in Ordnung**, doch die Klingel zur nächsten Unterrichtsstunde schellt bereits.

TITEL: DAS LEHRERZIMMER

CARLA (O.S.) Guten Tag, liebe Klasse …

4 (Int.) Klassenzimmer – Tag

KLASSE *(im Chor)*. Guten Tag, guten Tag, guten Tag, Tag, Tag, Tag, Tag!

Carla steht an der Tafel, vor ihr die Klasse der **7B**.

CARLA. Ich sehe alle Bücher.

Die Kinder halten ihre Mathebücher in die Luft. Carla prüft, ob jemand seins vergessen hat.

CARLA. Ich sehe alle Hefte und Mappen.

Die Kinder halten jetzt ihre Hefte und Mappen hoch.

CARLA. Prima. Dann holt bitte die Hausaufgaben raus, ich komme rum. Währenddessen guckt ihr euch bitte das Warm-up an. Und bleibt leise.

Sie zeigt an die Tafel. Dort steht:

WARM-UP: 0, Periode 9 = 1? BEWEISE!!!

Carla geht nun durch die Reihen und guckt sich die Hausaufgaben an, während die Kinder das Warm-up lösen … Unter den Kindern sind auch Jenny und Lukas. Immer mal wieder guckt sie, macht einen Kommentar, lobt und kritisiert konstruktiv.

CARLA *(flüstert)*. Das Ergebnis stimmt, Mikhail, aber ich kann deine Schrift kaum lesen.

Sie geht weiter, beugt sich über eine weitere Reihe.

CARLA. Guck mal, hier musst du *erweitern*, um auf den gleichen Nenner zu kommen. Dann erst kannst du die Zahlen zusammenrechnen.

Die Klasse wird für einen Moment zu laut.

CARLA. Hey!

Sie klatscht 4 × in die Hände. Die Klasse nimmt den Impuls auf und klatscht 2 × zurück – Ruhe.

Carla kommt nun nach vorne.

CARLA. Okay, wer möchte das Warmup lösen? Ist Null Komma Periode Neun dieselbe Zahl wie eins?

Hatice (12), ein Mädchen mit Kopftuch, meldet sich.

CARLA. Hatice, ja?
HATICE. Also, eigentlich ist es nicht dieselbe Zahl.
CARLA. Eigentlich? Dann komm mal an die Tafel und zeig uns, wieso?

Hatice steht auf, geht an die Tafel, beginnt mit einem Beweis.

HATICE. Wenn man null Komma Periode neun von eins abzieht, dann bleibt ja immer noch ein Rest. Null Komma null null, ganz viele Nullen und dann eins.

Sie schreibt ihre These an die Tafel.

CARLA. Du meinst also, es müsste noch eine Zahl geben, die dazwischenliegt? Zwischen null Komma Periode neun und der Eins, ja?
HATICE. Ja.
CARLA *(zur Klasse)*. Was meint ihr dazu? Ist das ein Beweis oder eine Behauptung?
JENNY. Ein richtiger Beweis ist das nicht, oder?

Carla guckt in die Klasse. Oskar meldet sich.

CARLA. Okay. Oskar will es versuchen. Danke dir Hatice.

Hatice setzt sich, Oskar kommt an die Tafel. Zügig und ohne große Erklärungen schreibt er.

OSKAR. Null Komma Periode eins ist gleich ein Neuntel.

Er schreibt an die Tafel: **0,11 … = 1/9**

OSKAR. Und neun mal ein Neuntel sind eins.

9 × 1/9 = 1

OSKAR. Also ist null Komma Periode neun das Gleiche wie eins.

0,99 … = 1

Etwas schüchtern steht er neben der Tafel. Carla versucht ihre Begeisterung zu verbergen.

CARLA *(zur Klasse)*. Was meint ihr?

Carla blickt in die Gesichter der Kinder – sie sieht, dass einige nicht ganz folgen können.

JENNY. Macht Sinn.
CARLA. Macht Sinn, oder? Hatice?
HATICE. Ja, nur, so richtig check ich's noch nicht.
TOM *(ruft rein)*. Ich auch nicht. Da muss doch noch eine Lücke sein, zwischen der Neun und der Eins.

Tom (12) ist ein großes Kind, mit lauter Stimme.

CARLA. Hat es denn noch jemand nicht verstanden?

Die Mehrzahl der Kinder hebt die Hand.

Oskar steht immer noch an der Tafel. Carla blickt fragend zu ihm. Der zuckt mit den Schultern. Ein gemeinsamer Blick, der sagt: *Danke, kannst dich wieder setzen.* Oskar geht auf seinen Platz zurück.

CARLA. Okay, die Aufgabe war vielleicht ein bisschen anspruchsvoller. Aber wir werden in diesem Schuljahr noch öfter auf ähnliche Fragestellungen treffen. Und das Wichtigste ist, das ihr versteht, dass ein Beweis eine Herleitung braucht. Schritt für Schritt. Wir werden schon noch dahin kommen, macht euch keine Sorgen.

Carla steht vor der Tafel, mit der Kreide schreibt sie ein Datum auf.

CARLA. Und bevor es so weit ist, schreiben wir Ende der Woche auch eine erste Klassenarbeit.

KINDER. Ach Scheiße. // Whaat? // Neein.

LUKAS. Hä? Wieso das denn? Wir haben doch erst gerade angefangen.

CARLA. Na ja, es stehen Klassenfahrt, Projektwoche und Herbstferien an! Wir müssen halt irgendwann auch unsere Arbeiten schreiben.

Plötzlich klopft es an der Tür.

CARLA. Ja bitte.

Aber die Tür geht schon auf, noch bevor Carla ausgesprochen hat.

Die Schulleiterin **Dr. Bettina Böhm** (64), Thomas Liebenwerda und Milosz Dudek betreten den Raum.

Die Schulleiterin ist eine Frau, der man die Jahre im Beruf ansieht. Sie kennt diese Situationen und lässt in all ihrem Tun eine gewisse Routine durchblicken.

DR. BETTINA BÖHM. Frau Nowak, bitte entschuldigen Sie die Störung. Wenn Sie erlauben, übernehme ich mal kurz.

Sie wendet sich an die Klasse.

DR. BETTINA BÖHM. Wir müssen den Unterricht für einen Moment unterbrechen. Herr Dudek?

MILOSZ DUDEK. Wir bitten nun alle Mädchen aufzustehen und den Raum zu verlassen.

Die Mädchen gucken sich gegenseitig an. Die ersten stehen auf.

MILOSZ DUDEK. Einfach rausgehen. Wir holen euch dann gleich wieder rein.

Die Mädchen gehen raus, hinter ihnen geht die Tür zu.

DR. BETTINA BÖHM. Gut, alle, die jetzt noch hier sind, hören genau zu. Wir würden gerne einen Blick in Eure Portemonnaies werfen. Holt sie bitte raus, legt sie auf den Tisch und kommt nach vorne.

Die verbliebenen Jungs schauen sich irritiert an. Auch Carla weiß überhaupt nicht, was los ist.

THOMAS LIEBENWERDA. Geldbörse auf den Tisch legen und nach vorne kommen, bitte.

DR. BETTINA BÖHM. Das Ganze ist natürlich freiwillig, aber wer nichts zu verbergen hat, braucht sich auch keine Sorgen machen.

Die Kinder tun, was die Schulleiterin ihnen befiehlt. Einer nach dem anderen holen die Jungs ihre Portemonnaies heraus und legen sie auf die Tische.

CARLA *(flüstert zu Dr. Böhm)*. Entschuldigung, aber was soll das hier?

DR. BETTINA BÖHM *(flüstert)*. Waren Sie bei der Befragung nicht dabei?!

Während die Kinder an die Tafel kommen, gehen die anderen Lehrer an die Bänke und schauen in die Portemonnaies. Sie gucken hinein, und wenn es keine auffälligen Beträge sind, legen sie sie wieder zurück.

THOMAS LIEBENWERDA. Wer sitzt hier?

LUKAS. Oskar sitzt da.

THOMAS LIEBENWERDA. Wo ist Dein Portemonnaie, Oskar?

OSKAR. Ich habe keins.

CARLA. Du musst es nicht zeigen, wenn du nicht willst, Oskar.

OSKAR. Ich hab doch gerade gesagt, dass ich keins habe.

MILOSZ DUDEK. Und das hier?

Er hält ein Portemonnaie in die Luft. Und rund 80 Euro, die darin enthalten sind.

THOMAS LIEBENWERDA. Wessen Platz ist das?

Stille.

DR. BETTINA BÖHM. Frau Nowak?
CARLA. Das ist … der Platz von Ali.

Alle gucken zu **Ali** (12). Die Angst steht ihm ins Gesicht geschrieben. Carla blickt zu Lukas. Der wendet den Blick ab.

MILOSZ DUDEK. Komm mal mit, Ali, deine Sachen kannst du ruhig liegen lassen.
DR. BETTINA BÖHM. Danke, Leute, ihr könnt euch wieder setzen. Frau Nowak, Sie können weitermachen.

Damit sind sie aus der Tür. Sie gehen an den Mädchen vorbei, die draußen warten. Irritierte Blicke.

THOMAS LIEBENWERDA. Ihr könnt alle wieder reingehen.

Die Mädchen gehen wieder ins Klassenzimmer und setzen sich. Alis Platz bleibt leer.

5 (Int.) Büro Böhm – Tag

Nach dem Unterricht: Alis Eltern sind in die Schule gekommen. Sie sitzen neben ihrem Sohn, der schweigend alles über sich ergehen lässt. Ihnen gegenüber sitzen Dr. Böhm und Carla.

DR. BETTINA BÖHM. Ein Geburtstagsgeschenk?

MUTTER VON ALI. Ich habe ihm das Geld am Morgen gegeben, damit er später noch das Geschenk kauft. Für seinen Cousin.

DR. BETTINA BÖHM. Darf ich fragen, was er kaufen sollte?

MUTTER VON ALI. Ich glaube, ein Computerspiel. Oder? *Ali, konuşsana!*

ALI. Ja, für'n Computerspiel halt.

Es klopft an der Tür. Die Sekretärin **Friederike Kuhn** (47) betritt den Raum. Eine unscheinbare Frau mit leicht antiquiertem Modegeschmack. Sie hält einige Unterlagen in der Hand.

DR. BETTINA BÖHM. Danke, Frau Kuhn, einfach ablegen.

Frau Kuhn bleibt noch einen Moment im Raum stehen, Neugierde im Blick.

DR. BETTINA BÖHM. Sonst noch was?

Frau Kuhn sammelt sich, verlässt den Raum.

CARLA. Lieber Ali, Frau Yılmaz, Herr Yılmaz, ich denke, wir haben jetzt Klarheit und können erstmal einen Haken hinter die Sache setzen.

Carla blickt rüber zu Dr. Böhm. Die nickt nur flüchtig.

MUTTER VON ALI. Wie kommen sie überhaupt darauf?

CARLA. Bitte?

MUTTER VON ALI. Warum mein Ali?

CARLA. Na ja, er war derjenige, der überdurchschnittlich viel Geld in der Tasche hatte.

MUTTER VON ALI. Na und? Was, wenn ich eine Mutter bin, die ihrem Kind gern Geld in die Tasche steckt?

CARLA. Ja.

MUTTER VON ALI. Geld in der Tasche zu haben ist doch keine Straftat.

CARLA. Das stimmt.

DR. BETTINA BÖHM. Frau Yilmaz, wir haben hier an unserer Schule eine sogenannte Null-Toleranz-Politik. Das bedeutet in seiner Kurzform, dass wir jeder Kleinigkeit auf den Grund gehen.

MUTTER VON ALI. Aber was denken jetzt die anderen über ihn? Sie wissen doch, wie Kinder sind.

DR. BETTINA BÖHM. Frau Yilmaz, machen Sie sich keine Sorgen, wir werden das richtigstellen.

MUTTER VON ALI. Richtigstellen?

DR. BETTINA BÖHM. Jawohl, richtigstellen. Im Grunde können wir alle froh sein, dass sich der Verdacht nicht erhärtet hat, weil dann hätten wir jetzt ein ganz anderes Problem.